

Inhaltlicher Antrag 4 – Verbandsentwicklungsprozess

für die Landesdelegiertenversammlung des BUND Sachsen e.V.

am 26. März 2022 online

um 10:00 Uhr bzw. 10:15 Uhr

eingereicht von: Martin Hilbrecht (BUND Leipzig), Martin Ahlfeld (BUND Dresden), Martin Rebmann (BUND Leipzig)

ANTRAG:

Die Landesdelegiertenversammlung möge die Durchführung eines Verbandsentwicklungsprozesses beschließen. Dieser kann wie folgt gestaltet werden:

1. Ein Verbandsentwicklungsprozess soll sobald wie möglich starten und kontinuierlich über eine Dauer von ein bis zwei Jahren durchgeführt werden. Ziel des Prozesses ist es, den Landesverband strukturell, inhaltlich, finanziell und personell weiterzuentwickeln und Lösungen für zukünftige Herausforderungen und Probleme gemeinsam zu entwickeln. Voraussetzung ist eine erfolgreiche Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel.
2. Der Prozess wird durch einen landesverbandsexternen Partner moderiert, begleitet und strukturiert. Der externe Partner soll möglichst BUND-Kenntnis, zumindest aber NGO-Kenntnis vorweisen können und zudem erfahren in derlei Prozessen sein.
3. Zum Verbandsentwicklungsprozess werden alle aktuellen Mandatsträger*innen auf Landes- und Regionalgruppenebene (also Vorstände, Delegierte, Landesratsmitglieder) sowie LAK-Sprecher*innen, ausgewählte hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des Landesverbands, die Landesjugendleitung sowie bis zu vier weitere von der Landesjugendleitung zu bestimmende Mitglieder der BUNDjugend Sachsen eingeladen. All Diejenigen aus diesem Kreis, welche den Prozess in Gänze begleiten wollen, bilden das Plenum. Das Plenum hat u.a. folgende Aufgaben: Auswahl der Fragestellungen für den Prozess, Abnahme und Diskussion der Ergebnisse der Arbeitsgruppen, Beschluss der Ergebnisse. Das Plenum kommt zu drei bis fünf Treffen zusammen.
4. Landesverbandsseitig wird der Prozess durch einen ehrenamtlichen Koordinierungskreis organisiert. Damit wird u.a. die Landesgeschäftsstelle nicht zusätzlich belastet. Der Koordinierungskreis trifft Entscheidungen mit einfacher Mehrheit und besteht daher aus einer ungeraden Anzahl an Mitgliedern. Dem Koordinierungskreis gehören an: ein Mitglied des Landesvorstands und bis zu vier Landesverbandsmitglieder. Der Koordinierungskreis hat insbesondere folgende Aufgaben: Auswahl des externen Partners, enge Abstimmung mit dem externen Partner im Prozessverlauf, Koordinierung des Prozesses im Landesverband.
5. Zwischen den Treffen vom Plenum arbeiten dessen Mitglieder in Arbeitsgruppen fokussiert an ausgewählten Themenbereichen.
6. Die Landesdelegiertenversammlung beschließt über die Ergebnisse des Prozesses. Die beschlossenen Ergebnisse sollen schrittweise in die Umsetzung gebracht werden. Die Ergebnisse bilden somit eine zentrale Grundlage für zukünftige Entscheidungen der Organe (LDV, Landesvorstand und Landesrat) und damit für die zukünftige Entwicklung des Landesverbandes.

BEGRÜNDUNG:

Seit 2013 ist der BUND Sachsen stark gewachsen. Sowohl in seiner Mitglieder- und Aktivenzahl, als auch personell und finanziell. Es wurden in den letzten Jahren zahlreiche Strukturen aufgebaut, der Landesverband ist im Umwelt- und Naturschutz in Sachsen in der praktischen Arbeit, wie in der politischen Mitgestaltung so bedeutsam wie nie zuvor. Mit dem rasanten Aufgaben- und Bedeutungszuwachs der letzten Jahre hat auch der Arbeitsumfang im Landesverband stark zugenommen. Gleichzeitig verlief das Wachstum in unserem Verband nicht gleichmäßig, sondern hat sich an vielen Stellen auf Basis der vorhandenen ehrenamtlichen und finanziellen Ressourcen entwickelt. Das ist auch gut so. Dinge sollen sich entwickeln. Doch erleben wir, dass die Herausforderungen, denen wir als Verband gegenüberstehen, groß sind. Als BUND Sachsen wollen wir auch zukünftig möglichst viel davon bewältigen. Um das zu schaffen, müssen wir unsere Ressourcen gut einteilen und sollten wir uns darüber verständigen, wo der BUND Sachsen in fünf oder zehn Jahren stehen will und wie können wir diesen Prozess unter Einbeziehung des ganzen Verbands gestalten?

Es braucht dafür kreative Ideen, womöglich neue Wege und die Klugheit der Gemeinschaft im Verband für eine Entwicklung in die Zukunft. Auf den LDVs ist dafür zu wenig Zeit und wir können nicht alle notwendigen Diskussionen führen. Die Lösungsidee: ein Verbandsentwicklungsprozess. Durch diesen wird eine gemeinschaftliche Vision entworfen, welche Problemlösungen, Entwicklungsziele und Wege zum Umgang mit Herausforderungen beinhaltet. Zu entscheiden ist, was gut ist, was so bleiben kann und bleiben soll, was wir brauchen und wünschen und was sich deshalb verändern muss. Was für einen BUND Sachsen wünschen wir uns für die Zukunft?

Wichtige Fragen die in einem solchen Prozess besprochen werden können sind unter anderem:

- Wollen wir einen BUND Sachsen, welcher anstrebt aktuell schwache Regionalgruppen gezielt zu stärken und wirklich flächendeckend in ganz Sachsen vertreten ist oder leben wir mit „weißen Flecken“ und was bedeutet das für die Entwicklung der BUNDjugend?
- Welche Rolle sollen zukünftig Haupt- und Ehrenamt in unserem Verband spielen? Wie kann das Hauptamt finanziert oder das Ehrenamt gefördert werden?
- Soll es zukünftig einen Landesrat und Landesarbeitskreise geben und wenn ja, wie werden die Strukturen so entwickelt, dass sie ihre eigentlich wünschenswerten Aufgaben erledigen?
- Wünschen wir ein aktives Verbandsleben mit regelmäßigen Austausch- und Vernetzungsformaten zwischen Landes- und Lokalebene und zwischen den Gruppen? Und hilft das dem Verbandsleben oder macht es mehr Arbeit und lenkt von unseren Zielen ab?
- Versuchen wir uns möglichst allen Themen im Umwelt- und Naturschutz zu widmen oder brauchen wir eine klare Schwerpunktsetzung und wenn ja, welche sollen das sein?
- Streben wir einen prozentualen Anteil von Mitgliedern an der Bevölkerung an, wie anderen Landesverbände diesen bereits haben?
- Wollen wir die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung aktiv gestalten und Lösungen ausprobieren oder warten wir ab und schauen, welche Lösungen sich durchsetzen werden?

KOSTEN UND FINANZIERUNG:

Kosten fallen in erster Linie für die landesverbandsexterne Begleitung des Prozesses, dazu kommen Raummieten, Catering- und Fahrtkosten für die Treffen. Aktuell lassen sich die Kosten nicht genau bestimmen, da Entscheidungen zur externen Begleitung und zu Art- und Umfang des Verbandsentwicklungsprozesses erst nach der LDV getroffen werden. Insgesamt kann eine Kostenspanne von 5.000 bis 15.000 Euro erwartet werden. Die Belastung wird sich dabei auf mehrere Geschäftsjahre verteilen.

Zur Finanzierung der einmaligen Kosten des Verbandsentwicklungsprozesses bieten sich drei Optionen an:

1. Drittmittelförderung (Recherche und Beantragung durch die Regionalgruppen und den Koordinierungskreis in Abstimmung mit der Landesgeschäftsstelle)
2. Rücklagen oder freie Mittel der Regionalgruppen und/oder des Landesverbands
3. Darlehen durch die Regionalgruppen

Antragstellende: Martin Hilbrecht, Martin Ahlfeld, Martin Rebmann

Eingereicht: 25. Februar 2022